

Objektbericht *Project Report*

Louisvale Wine Estate, Stellenbosch (Südafrika)

Weinschnecke

Mit einer Vinothek hat die Weinkellerei Louisvale im südafrikanischen Stellenbosch ein vorhandenes Herrenhaus erweitert. Das Veranstaltungszentrum, bei dessen Gestaltung Meeresschnecken Pate standen, bietet Platz für die Weinverkostung und festliche Veranstaltungen. Blickfang ist die kuppelförmige Südfassade mit ihrer Bekleidung aus Titanzink und ungewöhnlich geformten Fenstern.

Weinliebhaber werden sie kennen: Shiraz, Merlot und Chardonnay aus der Region Stellenbosch. Ein Großteil der besten südafrikanischen Weine stammt aus dieser Gegend, die durch die Nähe zum Meer, mit Durchschnittstemperaturen von 18°C und 19°C im Sommer sowie einem jährlichen Regenfall von 600 bis 800 mm ideale Bedingungen für den Weinbau bietet. Hier liegen auch die Weinberge der Kellerei Louisvale, die ihre hochwertigen und preisgekrönten Produkte weltweit vertreibt und ihren Kunden bislang in einem rund 100 Jahre alten Herrenhaus eine Weinverkostung anbot. Doch da dieses Ambiente zu klein war, fiel die Entscheidung, die vorhandenen Räumlichkeiten mit einem modernen und großzügigen Veranstaltungstrakt, einer Vinothek, zu ergänzen. Die Architektur dieses Erweiterungsbaus spielt eine besondere Rolle, denn sie ist eine Hommage an die Menschen, die früher in dieser Region lebten.

Das Titanzink der RHEINZINK GmbH GmbH & Co. KG, Datteln, ist wesentlicher Bestandteil dieses Konzepts, denn es unterstreicht mit seiner natürlichen Oberfläche und seiner Langlebigkeit zusammen mit der faszinierenden Architektur der Vinothek die Verbundenheit der Louisvale Kellerei mit der Natur. Alle Dach- und Fassadenprodukte von RHEINZINK erfüllen zudem die Kriterien des „Cradle to Cradle“-Konzepts. Cradle-to-Cradle (C2C) bedeutet sinngemäß „von der Wiege zur Wiege“. Das heißt, dass bei der Herstellung von Produkten kein Abfall entsteht bzw. dieser recycelt wird, keine negativen Einflüsse auf die Umwelt wirken und die eingesetzten Materialien wiederverwendet werden können. Downcycling, also die niedrigere Verwertung von recyceltem Material, und Müll gibt es im Sinne von C2C nicht.

Vorbilder: Khoikhoi und Perlemoen

Vor rund 2000 Jahren lebten in der Gegend um Stellenbosch die Khoikhoi, ein nomadisches Hirtenvolk, das seine kuppelähnlichen Hütten aus Ästen des Taaibos-Baumes baute und mit Schilfmatten sowie Tierhäuten abdeckte. Im Sommer zogen die Menschen ans Meer und ernährten sich u.a. von Meeresfrüchten wie den Perlemoen, ovalen Meeresschnecken mit perlmuttähnlicher Innenschale. Die Lebensweise der Khoikhoi, ihre Kuppelhütten und die Perlemoen inspirierten Christoff Albertyn Architects aus Hermanus bei ihrem Entwurf. So weist der Grundriss der neuen Vinothek die ovale Form einer Perlemoen auf und die Südfassade erinnert mit ihrer gerundeten, kuppelähnlichen Form an die Hütten der Khoikhoi. Zum Schutz vor der Sonne ist diese Fassade nahezu geschlossen. Nur ein paar Öffnungen, deren Geometrien sich an den Formen der Meeresschnecken orientieren, durchbrechen die

Objektbericht *Project Report*

grau schimmernde, dreidimensionale Fläche und leiten Licht in das Innere des Raumes. Im Norden hingegen erlauben großzügige Fensterflächen und eine weitläufige Terrasse einen rund 280 Grad weiten Rundblick auf die Weinberge und das nahe gelegene Gebirge der Cape Folded Mountains.

Zur Konstruktion

Der zweigeschossige Neubau bietet im Erdgeschoss einen Verwaltungsbereich mit Empfang, Büroräumen und Besprechungsraum für die Geschäftsleitung. Das Obergeschoss schließt über einen verglasten Verbindungsgang an das bestehende Herrenhaus an und beherbergt einen rund 300 m² großen Veranstaltungsraum sowie einen rund 95 m² großen Küchentrakt mit entsprechenden Lager- und Kühlräumen. Für die Tragkonstruktion des Erdgeschosses nutzten die Architekten bestehende Mauerwerkskonstruktionen und ergänzten sie mit einer neuen Stahlbetonkonstruktion. Das Tragwerk des Obergeschosses besteht aus einer Stahlkonstruktion aus Doppel-T-Trägern, die auf der Südseite – wie Kuppelhütten der Khoikhoi – nach außen gebogen sind. In diese Tragstruktur sind vorgefertigte Rahmen für die perlemoenförmigen Fensteröffnungen integriert.

Anschmiegsames Material

Um die gerundete Form der Südfassade mit einem edlen Material zu unterstreichen, wählten die Architekten das Titanzink der RHEINZINK GmbH. Es schmiegt sich an die dreidimensionale Fassadenform an und ist über seine gesamte Lebensdauer weitgehend wartungsfrei, weil es natürlich bewittert und dabei eine schützende Patina entsteht, die sich auch nach Beschädigungen immer wieder neu bildet. Für Architekten und Bauherren, die von Anfang das Aussehen einer natürlich bewitterten, patinierten Fläche wünschen, bietet RHEINZINK die Oberflächenqualitäten prePATINA schiefergrau, prePATINA blaugrau und CLASSIC walzblank an. Die prePATINA-Produkte erhalten durch ein spezielles Beizverfahren bereits von Anfang an den Farbton, der sich durch die natürliche Bewitterung ohnehin bilden würde.

Die Architekten des Louisdale-Veranstaltungstraktes wählten die Oberfläche prePATINA schiefergrau, der Verarbeiter Rhode Roofing, Kapstadt, entschied sich für die Verlegung im Quadratrautensystem. Damit lassen sich auch so komplex geformte Bauteile wie die dreidimensional gebogene Südfassade der Louisvale-Vinothek sicher, einfach und mit geringem Materialverschnitt bekleiden. Auf die gerundeten Doppel-T-Träger montierten die Verarbeiter zunächst waagrecht verlaufende Stahlbauhohlprofile, die als Unterkonstruktion für darauf montierte senkrecht verlegte Dachlatten dienen. Auf den Dachlatten wiederum befestigten sie eine Brettholzschalung und verlegten darauf diagonal die Quadratrauten aus Titanzink. Zum Einsatz kamen die Quadratrauten im Standardmaß 400 x 400 mm. Sie werden von RHEINZINK nach Ermittlung der erforderlichen Stückzahl hergestellt und geliefert. Vor Ort konnten die Verarbeiter sie dann direkt an der Fassade mit Edelstahlhaften befestigen. Die Montage begann am Fußpunkt der Fassade. Um die Fensteröffnungen sicher abzudichten und formgerecht anzuschließen, passten die Verarbeiter Winkelprofile über eine

Objektbericht *Project Report*

Sickenmaschine den Rundungen an und arbeiteten dann mit vor Ort angepassten Quadratrauten dagegen.

Rund 200 m² Titanzink der RHEINZINK GmbH verarbeiteten sie für die Südfassade des neuen Veranstaltungszentrums. Es unterstreicht die geschwungene Form der Vinothek, die auf den ersten Blick wie eine auf der Seite liegende Perle zu schweben scheint.

Bautafel:

Bauherr: Louisvale Wine Estate, Stellenbosch (Südafrika)

Architekt: Christoff Albertyn Architects, Hermanus (Südafrika)

Ausführung der Rheinzink-Arbeiten: Rohde Roofing, Kapstadt (Südafrika)

Technische Daten: 200 m², 1,4 t RHEINZINK-prePATINA schiefergrau, Quadratrautensystem

Bilder:



Die Südfassade erinnert mit ihrer gerundeten, kuppelähnlichen Form an die Hütten der Khoikhoi – einem nomadischen Hirtenvolk, das früher in der Gegend um Stellenbosch lebte.



Zum Schutz vor der Sonne ist die Fassade nahezu geschlossen.

Objektbericht *Project Report*



Im Norden erlauben großzügige Fensterflächen und eine weitläufige Terrasse einen rund 280 Grad weiten Rundblick.



Das Tragwerk besteht aus einer Stahlkonstruktion aus Doppel-T-Trägern, die auf der Südseite – wie Kuppelhütten der Khoikhoi – nach außen gebogen sind.



Auf die Doppel-T-Träger montierten die Verarbeiter Stahlbauhohlprofile, die als Unterkonstruktion für die Dachlatten dienen.



Auf die Brettholzschalung verlegten die Verarbeiter die Quadratrauten aus Titanzink.

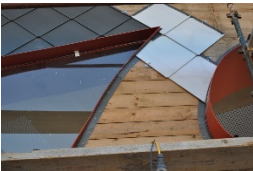


Die Quadratrauten wurden diagonal verlegt.

Objektbericht *Project Report*



An den Fenstern passten die Verarbeiter Winkelprofile über eine Sickenmaschine den Rundungen an.



Um Fingerabdrücke zu vermeiden, empfiehlt RHEINZINK bei Fassadenanwendungen den Einsatz von foliertem Material (helle Rauten).



Die Rauten passen sich in Folge ihrer Kleinteiligkeit hervorragend an die Rundungen der Südfassade an.

Fotos: RHEINZINK